



Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden
Meißenheim und Kürzell



Das lesen Sie heute:

Ruhe für die Seele	1
Haus-Abendmahl	
Hausgebet im Advent	3
Brot für die Welt	4
Josef, ein moderner Mann	6
Konfirmanden	8
Kirchenwahlen 2019	9
Gottesdienste	10
Kindergottesdienste	
Kirche für Kinder	12
Kirche für Kinder	13
Adventskonzert	14
Silbermann-Orgel	15
Zu den Jahreslosungen	18
Letzte Seite/Impressum	20

Ruhe für die Seele

Gedanken zu Matthäus 11,25-30

Advent ist eine Zeit großer Ruhe, eigentlich. So war es mal gedacht in unseren Kirchen und Häusern.

Ruhe, Besinnung auf Wesentliches, Vorbereiten des großen Festes – und das in großer Ruhe. Sie und ich wissen, dass es bei vielen nicht mehr so ist. Manche Anstrengung beginnt schon Mitte November. Die Weihnachtsmärkte in den Städten sind zum Treffpunkt geworden von Vereinen und Arbeitskollegen. Manchmal geht es dort hoch her. Es ist dann eher ein lauter Advent. Das haben wir nicht zu urteilen. Wir können nur daran erinnern, dass Ruhe oft guttut. Und Besinnung natürlich auch. In die Ruhe hinein sagt uns Jesus, was im Leben wichtig ist und was uns guttut:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du es den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.

Alles ist mir übergeben von meinem Vater; deshalb: ...

*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühse-
lig und beladen seid; ich will euch er-
quicken.*

*Nehmt auf euch mein Joch und lernt
von mir; denn ich bin sanftmütig und
von Herzen demütig; so werdet ihr
Ruhe finden für eure Seelen.*

*Denn mein Joch ist sanft, und meine
Last ist leicht..*

Ruhe finden ist wichtig; Lasten tra-
gen auch. Beides gehört zusammen.
Ich kann besser tragen, wenn ich in
Ruhe trage. Sie kennen die Lasten
Ihres Lebens besser als ich. Sie ken-
nen auch die Lasten, die andere zu
tragen haben, für die wir zu Gott
beten und ihn um Hilfe bitten. Auch
das gelingt besser, wenn wir uns
kleine Zeiten der Ruhe gönnen.

Manchmal können wir anderen
nicht beim Tragen helfen, selbst
wenn wir es wollten. Dann entlas-
tet es beide, wenn wir, vielleicht
bei einer Kerze, in Ruhe für sie be-
ten. Beten ist ein Besonders-an-
jemanden-denken. Niemand ist ja
so stark, wie er oder sie manchmal
tut oder tun muss.

In Ruhe trägt sich vieles leichter,
weiß auch Jesus. Er bietet uns an,
dass wir Ruhe finden für unsere
Seelen. Niemand tut seiner Seele
einen Gefallen, wenn ständig Unru-
he herrscht oder ein Plan nach dem
anderen abgearbeitet wird. Es
macht ja auch keine richtige Freude

mehr, wenn zu viel gefeiert wird.
Darum rät Jesus zu etwas Ruhe.
Und die Kerzen dieser Tage laden
auch dazu ein. Vielleicht erfahren
wir dann etwas, was ein großes
Glück ist: Es ist nicht so schwer,
was wir tragen. Gott selbst trägt
mit. Und jedes Gebet in stillen
Minuten entlastet mich etwas.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in
dieser Adventszeit etwas Ruhe für
Ihre Seele finden.

Heinz Adler



Wüste verwandelt

Ökumenisches
Hausgebet
im Advent
9. Dezember 2019



Das Ökumenische Hausgebet
im Advent 2019 wird am Montag,
den 9. Dezember gefeiert.

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 9. Dezember 2019 um 19.30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.

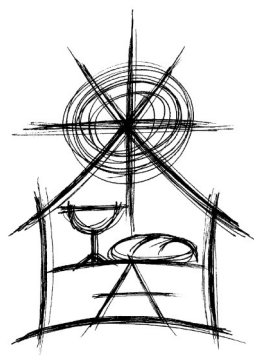
Das Liturgieheft für das Hausgebet wird
in den Gottesdiensten verteilt.

Hausabendmahl im Advent

**Wer nicht mehr bei den
Abendmahlsfeiern im Gottes-
dienst teilnehmen kann, hat
die Möglichkeit ein Haus-
abendmahl zu feiern.**

**Rufen sie bitte im Pfarramt
an und machen sie mit Pfr.
Adler dafür einen Termin aus.**

Tel. 2232



Brot für die Welt

60 Jahre „Brot für die Welt“: Da kann man zurück-schauen und betrachten, was in dieser langen Zeit von unserem evangelischen Hilfswerk geleistet wurde: In vielen tausend Projekten wurde Millionen von Menschen geholfen, ein Leben in Würde zu leben. Selbstbestimmt und mit allem, was sie zum

Leben brauchen. Aber zurücklehnen, das geht nicht! Denn noch ist der Hunger nach Gerechtigkeit nicht gestillt! 60 Jahre „Brot für die Welt“: Da kann man zurück-schauen und betrachten, was in dieser langen Zeit von unserem evangelischen Hilfswerk geleistet wurde: In vielen tausend Projekten wurde Millionen von Menschen geholfen, ein Leben in Würde zu leben. Selbstbestimmt und mit allem, was sie zum Leben brauchen. Aber zurücklehnen, das geht nicht! Denn noch ist der Hunger nach Gerechtigkeit nicht gestillt!

Vieles sehen wir heute deutlicher als noch vor 60 Jahren. Ob ein Kleinbauer in Ostafrika mit seiner Familie über die Runden kommt und seine Kinder zur Schule schicken kann; ob es genug sauberes Wasser gibt; das hängt auch mit unserem Verhalten zusammen. Etwa, wie wir einkaufen oder was wir gegen die Klimaveränderung tun. Ob wir uns dafür engagieren, dass Firmen im Umgang mit ihren Mitarbeitenden die Menschenrechte achten.

Brot für die Welt heißt: Wir engagieren uns für „Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“! Diese drei Elemente des konziliaren Prozesses sind die Voraussetzung für ein menschliches Leben in Würde; sie gehören unauflöslich zusammen.

Deshalb setzt die Aktion „Brot für die Welt“ sich ebenso für Projekte ein, die Ernährung sichern, wie sie Partnerorganisationen unterstützt, die ausbeuterische Kinderarbeit bekämpfen. Sie ermutigt Minderheiten, ihre Rechte einzufordern und hilft Dorfgemeinschaften, angepasste, klimaschonende Technologien einzusetzen. Und: „Brot für die Welt“ fördert die entwicklungspolitische Bildung bei uns: in Schulen und Gemeinden, im Gespräch mit Unternehmen und politisch Verantwortlichen. In einer gerechteren Welt muss und wird sich auch unser Leben verändern. Im Glauben scheint schon die Sonne der Gerechtigkeit in unsere Welt. Mit „Brot für die Welt“ und seinen vielen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen wird schon jetzt konkret erlebbar, wie der „Hunger nach Gerechtigkeit“ gestillt werden kann; wie sich etwas verändert – hin zum Guten. Wichtig ist, dass wir zusammenwirken: Jede und jeder einzelne von uns in seinem privaten Umfeld, unsere Kirchengemeinden mit ihren Kreisen und Gruppen mit ihren kreativen Ideen in der Bildungsarbeit oder bei Sammelaktionen und eben unser professionelles, weltweit engagiertes Werk: „Brot für die Welt“.

In Baden geht es uns in diesem Jahr besonders um vier Projekte:

In Peru wird Landwirten geholfen, ihre Bananenproduktion nachhaltig und ökologisch zu gestalten und zugleich faire Preise zu erzielen.

In Indien werden die Dalit - die sogenannten „Unberührbaren“ – dabei unterstützt, ihre elementaren Menschen- und Bürgerrechte zu wahren und zu verwirklichen.

In Tansania wird die Ernährungssituation von Kleinbauern nachhaltig verbessert und damit auch die Gründe für die Landflucht entschärft.

Und in Mosambik werden Kinder, die auf den Müllbergen einer Großstadt leben müssen, in die Lage versetzt, sich gesund und ausreichend zu ernähren und die Schule zu besuchen.

„Hunger nach Gerechtigkeit!“ Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass Menschen das bekommen, was sie für ein Leben in Würde brauchen. Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt“!

Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Mehr Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de;
www.diakonie-baden.de '
verbacher@diakonie-baden.de



**Liebe Gemeindeglieder,
diesem Gemeindebrief liegen Sammeltüten und Informationen
zur Aktion „Brot für die Welt“ bei. Sie dürfen die Sammeltüten im
Pfarramt (z. B. im Briefkasten) abgeben, oder in den Gottesdiensten in
die Opferstöcke werfen.**

Natürlich können sie Ihre Spende auch überweisen:

**Konto bei der Volksbank Lahr:
Evangelische Kirchengemeinde
DE 51 6829 0000 0020 2039 27
Bitte als Verwendungszweck „Brot für die Welt“ angeben.**



Josef, ein moderner Mann

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh. Maria und Josef betrachten es ... froh? Das kann man von Josef wahrscheinlich weniger sagen. Betrachtet man klassische Gemälde, möchte man vermuten: Josef ist überhaupt nicht im Geringsten froh. Stallatmosphäre oder Palastruinen sind häufig zu sehen, Engel sind natürlich da, hier hält einer den Knaben Johannes. Auf dem Weg sind manchmal schon die Hirten und Könige. Im Zentrum eine

Mutter, die ihr Baby betrachtet.

Josef hingegen sitzt abseits in diesen Darstellungen. Bei ihm ist nicht die leiseste Spur einer freudigen Erregung zu erkennen. Die Freundlichkeit der Szene, bei ihm kommt sie nicht an. Josef: bärtig und alt, gebeugt und müde. Und schon ist er eingeschlafen. Es heißt, er habe einen Traum. Eini- ges geht ihm durch den Kopf.

Josef, der Dummkopf? Nur einen mitleidigen, ja spöttischen Blick haben viele für Josef übrig. Wie

nennt man eine Ehe, die nicht vollzogen wird, weil der Mann zu alt oder zu schwach dazu ist? Josefsehe. Na, bitte! Ist Josef für Gott weniger wichtig als Maria? Nein, auch durch ihn kommt die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes auf die Erde.

Sehen wir ihn als einen modernen Mann. Dann erscheint er schon nicht mehr so merkwürdig. „Siehe, eine junge Frau wird schwanger.“ Auch Josef muss zunächst annehmen, seine Braut sei fremdgegangen. *„Doch weil er „fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte er, sie heimlich zu ver-lassen.“ (Matthäus 1,19)*

Josef, der Gerechte. Das hieße für Hardliner: Er befolgt das Gesetz des Mose. Maria wäre des Todes. Aber Josef, der Stille: Lieber macht er sich heimlich aus dem Staub. Vielleicht wird man dann in ihm den Vater des Kindes vermuten. Denn Sex zwischen Verlobten ist zwar verpönt, gilt aber als Vollzug der Ehe und setzt die Frau in ihre ehelichen Rechte ein. Die verführte und verlassene Frau trifft dann keine Schuld. So will Josef, der Schuldlose, alle erwartbare Schuld auf sich nehmen.

Josef, der Gewissenhafte. Josefs Gewissen – oder ist es die Liebe zu

seiner Braut? Oder ist es Gott selbst? –, sein Gewissen lässt ihm diesen Ausweg nicht: *„Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.“ (Matthäus 1,20)*

Josef, der Familienvater. Die heilige Familie ist eine heilige Patchwork-Familie. Josef ist ein moderner Mann. So mancher Mann handelte und handelt heute wie er. Das ist immer noch keine leichte Sache. Die Kindsmutter als Ehefrau nehmen und ihren Erstgeborenen wie das eigene Kind aufziehen. Maria und Jesus sind dadurch gerettet. So kommt die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes auf die Erde.

Vielleicht ist es ganz richtig, dass Josef auf den klassischen Gemälden so müde aussieht, viel erschöpfter als die Mutter nach der Geburt. Denn er nimmt viel auf sich. Man könnte denken: Was für ein Bild, was für ein großes Vorbild für seinen Sohn Jesus.

Konfirmandenfreizeit auf dem Langenhard

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden und die Teamer liegen quer;
aber nur damit man sie besser erkennen kann.





1. Advent 2019 Kirchenwahlen.de

Menschen aus Meißenheim und Kürzell haben sich bereit erklärt wieder für 6 Jahre besondere Verantwortung für die Kirchengemeinden zu übernehmen.

Diejenigen, die als Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte die Geschicke der Kirchengemeinde leiten bringen viel Zeit und Engagement auf und setzen sich für das Leben der Kirchengemeinden ein und nicht zuletzt werden sie den nächsten Pfarrer/die nächste Pfarrerin für die Gemeinden wählen.

Geben sie den Kirchengemeinderäten deshalb Rückendeckung durch Ihre Wahlbeteiligung.

Mit Ihrer Beteiligung an der Wahl anerkennen Sie dieses Engagement!

Sie haben Mitte November schon die Wahlunterlagen zugestellt bekommen und können jetzt schon Ihren Wahlzettel abgeben.

Für Kürzell sind die Abgabestellen für Wahlunterlagen:

In der Kirche, während der Gottesdienste.

In der Arztpraxis Rieth, zu den Öffnungszeiten.

Im Kindergarten, zu den Öffnungszeiten.

Im Rathaus Kürzell, da können die Wahlzettel in den Briefkasten.

In Meißenheim sind die Abgabestellen für Wahlunterlagen:

In der Volksbank, zu den Öffnungszeiten.

Bei der Metzgerei Meidinger, zu den Öffnungszeiten.

Im Kindergarten, zu den Öffnungszeiten.

In Mariannes Lädchen, zu den Öffnungszeiten.

In der Kirche, während der Gottesdienste.

Im Briefkasten des Pfarramts.

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 24. Nov. - Totensonntag

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler, mit Gedenken der Verstorbenen

Sonntag, 1. Dez. - 1. Advent

Kirchenwahlen - Ende

18.00 Uhr Adventskonzert

Kirchenchor, Orchester, Pfr. Adler

Sonntag, 8. Dez. - 2. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikant Gerhard Lutz

Sonntag, 15. Dez. - 3. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst

mit dem Kindergarten, PosChor, Pfr. Adler

Sonntag, 22. Dez. - 4. Advent

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Dienstag, 24. Dez. - Heilig Abend

15.30 Uhr Familiengottesdienst

mit Krippenspiel, Pfr. Adler und Team

18.00 Uhr Christvesper

Pfr. Adler, Kirchenchor

Mittwoch, 25. Dez. - 1. Weihnachtstag

10.15 Uhr Gottesdienst

Kirchenchor und Posaunenchor und Abendmahl, Prädikantin Brasch-Duffner

Donnerstag, 26. Dez. - 2. Weihnachtstag

10.15 Uhr Gottesdienst in Meißenheim

Sonntag, 29. Dez.

10.15 Uhr Gottesdienst mit Einführung

der neuen Kirchengemeinderäte,
Kirchenchor, Posaunenchor, Pfr. Adler

Kürzell

Sonntag, 24. Nov. - Totensonntag

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler, mit Gedenken der Verstorbenen

Sonntag, 1. Dez. - 1. Advent

Kirchenwahlen - Ende

10.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst

in der Katholischen Kirche, Kürzell

Sonntag, 8. Dez. - 2. Advent

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Gerhard Lutz

Sonntag, 15. Dez. - 3. Advent

17.00 Uhr Gottesdienst

mit dem Kindergarten, Pfr. Adler

Sonntag, 22. Dez. - 4. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Dienstag, 24. Dez. - Heilig Abend

16.45 Uhr Familiengottesdienst

mit Krippenspiel, Pfr. Adler und Team

Mittwoch, 25. Dez. - 1. Weihnachtstag

10.15 Uhr Gottesdienst

mit Abendmahl, Pfr. Adler

Mittwoch, 26. Dez. - 2. Weihnachtstag

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 29. Dez.

10.15 Uhr Gottesdienst in Meißenheim

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Kürzell

Dienstag, 31. Dez. - Altjahrabend
18.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Adler

Mittwoch, 1. Jan - Neujahr
19.00 Uhr Gottesdienst
 mit Abendmahl, Pfr. Adler

Sonntag, 5. Jan. 2020
9.00 Uhr Gottesdienst
 Prädikantin Sonja Kunz

Sonntag, 12. Jan.
10.15 Uhr Gottesdienst
 im Anschluss Gemeindeversammlung, Pfr. Adler

Sonntag, 19. Jan.
18.00 Uhr Gottesdienst
 Gospelchor, Pfr. Adler und Team

Sonntag, 26. Jan.
10.15 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 2. Febr.
9.00 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 9. Febr.
10.15 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 16. Febr.
10.15 Uhr Gottesdienst
 Abschluss der ökumenischen Bibelwoche im
 Ried, Pfr. Adler

Sonntag, 23. Febr.
10.15 Uhr Gottesdienst
 NN

Dienstag, 31. Dez. - Altjahrabend
17.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Adler mit
 Verlesung der Kasualien des Jahres

Mittwoch, 1. Jan - Neujahr
19.00 Uhr Gottesdienst
 in Meißenheim

Sonntag, 5. Jan. 2020
10.15 Gottesdienst
 Prädikantin Sonja Kunz

Sonntag, 12. Jan. Neujahrsempfang
17.00 Uhr Gottesdienst mit Einführung der
 neuen Kirchengemeinderäte,
 Unditzspatzen, Pfr. Adler

Sonntag, 19. Jan.
10.15 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 26. Jan.
9.00 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 2. Febr.
10.15 Uhr Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 9. Febr.
9.00 Gottesdienst
 Pfr. Adler

Sonntag, 16. Febr.
10.15 Uhr Gottesdienst in Meißenheim

Sonntag, 23. Febr.
9.00 Uhr Gottesdienst
 NN



**Jeden ERSTEN Sonntag
im Monat
Kindergottesdienst
in Kürzell**

**Wir freuen uns immer, wenn
neue Kinder dazukommen!**

Herzliche Einladung!

Kindergottesdienst Meißenheim

**Wir feiern Kindergottesdienst
am 2. Sonntag im Monat
um 10.15 Uhr
im Gemeindehaus.**



**Wer sich vorstellen kann,
mitzuarbeiten möge sich doch bitte
im Pfarramt melden, (Tel. 2232);
wir brauchen noch
weitere Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter!**

Kirche für Kinder (Krabbelgottesdienst)



Im Gottesdienst haben wir einen Apfelbaum gestaltet und uns überlegt, was alles zu einem solchen Baum gehört. Und wir haben Gott dafür gedankt, dass er alles wachsen lässt. Und ich habe gelernt: Der Wurm gehört dazu!

**Nächster Termin ist am Samstag, 7. Dezember um 17.00 Uhr
im Rahmen von "Lebendigen Advent"!**



Der Kirchenchor
lädt ein...



**KIRCHENCHOR
MEISSENHEIM**

Aufführende:

Marion Matter, Sopran

Kammerorchester

Kirchenchor Meissenheim
mit Projektsängerinnen und
Projektsängern
Litg: Kantorin Susanne Moßmann

Silbermannorgel -
Orgelpositiv
Kantor Frank Spengler

Liturgie
Pfr. Heinz Adler

Festliches Adventskonzert

"Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen!"

"Lobet Christen euren Heiland" - D. Buschbude

"Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen" - F. Mendelssohn-Bartholdy

"Frohlock und jauchze" - G. F. Händel

Chorsätze zu alten und neuen Adventsliedern

Sonntag,
1. Dezember 2019
18.00 Uhr



Evangelische Kirche
Meissenheim

-Eintritt frei-



Die Königin im Dornröschenschlaf

Nach dem 250jährigen Kirchenjubiläum steht in wenigen Jahren ein weiteres Fest in unserer Gemeinde an: unsere Silbermann-Orgel wird im Jahr 2026 ebenfalls 250 Jahre. Im Vorfeld soll sie restauriert werden, damit sie weitere Jahrzehnte ihren Dienst in unseren Gottesdiensten und Konzerten tun kann und dauerhaft in ihrem historischen Bestand erhalten bleibt.

Ist die Orgel reparaturbedürftig?

Nicht in dem Sinn, dass sie demnächst auszufallen droht, oder einzelne Register oder Pfeifen nicht mehr funktionieren. Von den Mitarbeitern der Orgelbaufirma Vier in Friesenheim wird sie regelmäßig gestimmt und gewartet.

Gleichwohl sollte sie, nach rd. 60 Jahren, wieder einmal gereinigt und die Mechanik neu durchreguliert werden. Darüber hinaus gibt es einige Punkte, die optimiert werden können. Dies sind insbesondere die Verbesserung der Windversorgung, die Rückführung der Anordnung der einzelnen Werke nach dem Vorbild des historischen Bestandes und die behutsame klangliche Überarbeitung.

Silbermanns Werk wurde mehrfach umgebaut

Wie fast alle historischen Orgeln musste auch unser Meißenheimer Instrument

im Laufe der Jahrhunderte mehrfach Umbauten und Ergänzungen ertragen. Neben Reparaturen (z.B. von Verschleißteilen oder nach Beschädigungen) waren dabei auch größere Veränderungen am Klang und den Pfeifen zur Anpassung an den jeweiligen Zeitgeschmack dabei. Die letzte große Maßnahme stammt aus dem Jahr 1964 und wurde durch die Firma Mühleisen / Straßburg, die damals als Experte für Silbermannorgeln galt, im Geiste der Silbermann-Forschung Albert Schweitzers durchgeführt. Dabei wurde das heutige 2. Manual (=Klaviatur) ergänzt und manche Umbauten aus dem 19. Jahrhundert wurden rückgängig gemacht.

Was gibt es für Probleme?

Unsere Orgel hat ein Problem mit der Windversorgung. Der Blasebalg hat ein riesiges Volumen, das er nicht richtig ausschöpfen kann. Dies bedeutet, wenn die Orgel mit vielen Registern gespielt wird und entsprechend viel Luft benötigt wird, dann ist der Druck nicht konstant vorhanden, die Orgel japst nach Luft und die Töne hopsen unter den Fingern der Organisten.

Dies hängt auch zusammen mit der baulichen Anordnung. Silbermann hat 1776 nur ein Manual und Pedal gebaut, später wurde mehrfach ergänzt und wieder umgebaut, eben auch das zweite Manual und die heutige Balganlage. Die Anordnung und Platzverhältnisse in der Orgel sind äußerst beengt, die Pfeifen des zweiten Manuals befinden sich in einem

geschlossenen Kasten und können nicht – wie bei Silbermann sonst üblich – frei im Raum klingen.

Das größte ungenutzte Potential ist der Klang. Die Pfeifen wurden im 19. Jahrhundert nach Zeitgeschmack so verändert, dass sie nicht ihren ursprünglichen Klang entfalten können. Ein Orgelsachverständiger brachte es auf den Punkt, mit der Formulierung die Orgel klingt wie „Frau Silbermann im Mädchenpensionat“. Unsere Orgel könnte – mit behutsamen restauratorischen Veränderungen an den Pfeifen durch einen ausgewiesenen Fachmann – noch deutlich mehr an strahlendem und tragfähigem Silbermannklang entfalten!

Was ist an Maßnahmen geplant?

So schnell man sich mit den Orgelsachverständigen einig war, was die Benennung der Probleme anging, so schwierig ist die Suche nach der richtigen Lösung.

Die "reinste" Lösung wäre ein Rückbau des Instrumentes auf das ursprüngliche Silbermann-Instrument. Allerdings hätten wir dann in Teilen auch keine Silbermann-Originalteile, sondern einen historischen Nachbau. Und wir würden jetzt vorhandene Möglichkeiten wie dem problemlosen Zusammenspiel mit heutigen Instrumenten (z.B. dem Posauenchor) oder die Zweimanualigkeit verlieren. Deswegen wird diese Lösung von unseren Organisten Frank Spengler und Susanne Moßmann

auch nicht favorisiert.

Was ist bisher passiert?

Im vergangenen Jahr fanden mehrere Treffen von Orgelsachverständigen unserer Landeskirche mit unseren Organisten und Pfarrer Heinz Adler, sowie Orgelbauer Martin Vier in Meißenheim statt. Sämtliche Probleme wurden aufgenommen und mögliche Lösungen diskutiert. Auch das Denkmalamt muss vor der Restaurierung noch einbezogen werden.

Das schwierigste Thema ist die Suche nach dem Klangfachmann für die behutsame Restaurierung historischer Orgelpfeifen. Diese Arbeit erfordert im wahrsten Sinne des Wortes ungeheures Fingerspitzengefühl, da jeder falsche Millimeter an Veränderung eine Pfeife unwiederbringlich schädigen kann.

Im Sommer diesen Jahres waren Susanne Moßmann, Pfr. Adler, Frank Spengler und Gérard Menet als äußerst hilfreicher Übersetzer auf mehreren Orgelfahrten unterwegs und schließlich auch mit zwei Orgelbauern in Meißenheim. Ziele waren Silbermannorgeln im Elsaß, die von Quentin Blumenröder restauriert wurden, und eine Stieffell-Orgel von 1786 in Langensteinbach, die von Andreas Schiegnitz wieder zu neuem Glanz erweckt wurde. Beide Orgelbauer gelten als Klangspezialisten für historische Orgeln, beide haben auch die Meißenheimer Orgel besucht.

Von unserem Kirchenraum mit seiner tollen Akustik, aber auch vom Potenzial unserer Orgel zeigten sich beide begeistert. Für uns gab es dabei auch zu lernen und zu staunen – z.B. dass Quentin Blumenröder eine scheinbar achtlos in der Orgel stehende Kiste entdeckte, in der sich Original-Teile von Silbermann befanden.



**Ventilfedern von
Silbermann**

Wie geht es weiter?

Nach den Eindrücken der Besuche in Meißenheim werden die beiden Orgelbauer ihre Konzepte und Ideen in den nächsten Wochen schriftlich präzisieren. Dies wird – zusammen mit unseren Eindrücken – dann den Orgelsachverständigen der Landeskirche und auch dem Kirchengemeinderat vorgelegt werden. Im Laufe des nächsten Jahres wird sich wohl allmählich herauskristallisieren, welches Maßnahmenpaket in Frage kommt. Dann wird eine Finanzierungspla-

nung erstellt, die Maßnahmen werden mit dem Denkmalamt abgestimmt. Dann kann die Ausschreibung erfolgen.

Die Restaurierungsmaßnahme soll spätestens im Jahr 2025 durchgeführt werden, damit im Jubiläumsjahr 2026 unsere Orgel in neuem Glanz und mit historischem Klang erstrahlen kann. Eine Veranstaltungsreihe mit Konzerten, Orgelführungen und vielem mehr ist schon angedacht.

Jede Orgel ist eine Persönlichkeit,

und für ein historisches Instrument wie das unsere gilt das erst recht. Die Frage, welcher „Prinz“ unsere Königin klanglich „wachküssen“ darf – und welche Maßnahmen die richtigen sind, muss mit großer Sorgfalt und Verantwortlichkeit getroffen werden. Wie gut, dass wir nicht unter Zeitdruck stehen und alles in Ruhe abwägen können!

Susanne Moßmann und Frank Spengler

Einladung zum Weihnachtschor

Es ist schöne und langjährige Tradition, dass in der Christvesper an Heilig Abend in Meißenheim der Kirchenchor singt. Dieser alljährliche Auftritt ist den Sängerinnen und Sängern sehr wichtig, allerdings ist der Chor aufgrund von familiären Verpflichtungen oder Erkrankungen in den letzten Jahren oft nicht komplett gewesen – und das bei vollbesetzter Kirche!

Um trotzdem das weihnachtliche Singen gut bestehen zu können, hat der Chor seit zwei Jahren erfolgreich zum Mitsingen beim Weihnachtschor eingeladen. In 3 Proben werden die Stücke für Heilig Abend geübt. Chorleiterin Susanne Moßmann hat es sich zum Ziel gesetzt, festliche und größtenteils auch bekannte Stücke und Lieder herauszusuchen, so dass es problemlos möglich sein wird, mitzusingen.

Die Proben für Weihnachten sind jeweils Mittwoch, 4., 11. und 18. Dezember ab 20 Uhr im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung an alle, die die Christvesper sowieso besuchen würden, und die Freude am Singen und Musik haben!

In den Proben werden nicht nur die Stücke für Heilig Abend geübt, sondern auch viele bekannte Weihnachtslieder gesungen, so dass die Singstunden eine schöne Einstimmung in die Adventszeit sein werden.

Weitere Informationen bei allen Chormitgliedern oder Chorleiterin Susanne Moßmann (Tel. 07825-879495, mail: smossmann@t-online.de)

Gedanken zu den Jahreslosungen 2019 und 2020

Die bessere Seite

Dem Frieden sollten wir nachjagen in diesem Jahr. So hatte uns die Jahreslosung (Psalm 34,15) ermuntert. Eigentlich hat sie nur daran erinnert, was wir sowieso wünschen: Frieden.

Frieden in der Welt und Frieden bei uns. Manchmal entdeckt man erstaunlich viel Unfrieden unter der Oberfläche der Friedlichkeit. Bei Nachbarn, in der Familie, an der Arbeitsstelle. Und viele meinen immer, es gebe Grund für Zank und Streit. Der eine denkt, er werde benachteiligt, eine andere fürchtet, über den Tisch gezogen zu werden, wie man so sagt, und wehrt sich. Die Anlässe zum Streit sind im Kleinen nicht viel anders als im Großen. Manchmal will man einfach mehr und meint, es stehe einem zu. So ist ein ernster Konflikt nicht mehr weit.

Jesus kennt das. Und möchte uns vor Streit bewahren, wenn er sagt (Matthäus 5,9): Selig sind, die Frieden stiften.

Frieden stiften ist kein sich-Aufgeben. Es ist ein im guten Sinne besseres Wissen. Wenn der andere oder die andere nicht einlenkt, muss ich es tun – sonst gibt es keinen Frieden oder keine Ruhe. Wir

wissen das und haben es oft erlebt.

Trotzdem fällt es schwer. Das Schwere ist, wenn man meint, recht zu haben – und es nicht bekommt. Der andere meint es nämlich auch. Jetzt köchelt der Konflikt. Auch das kennen Sie und haben es erlebt. Nun muss eine Seite einlenken. Frieden ist wichtiger als Rechthaben. Daran muss man glauben. Woran man glaubt, das tut man auch.

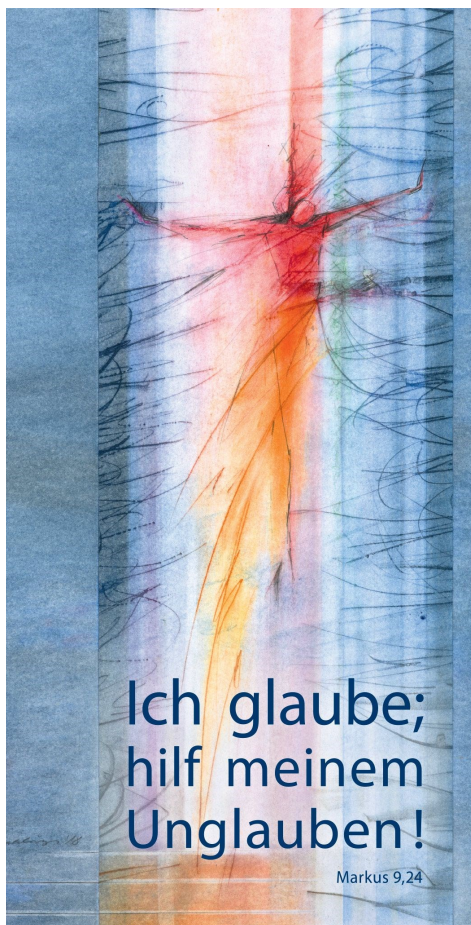
Wer an seine Kräfte glaubt, wendet sie an. Wer an die Liebe glaubt, sucht sie. Wer glaubt, Frieden sei wichtiger als Rechthaben, verzichtet auch mal auf sein Recht. Glauben ist so etwas wie ein höherer Wert. Der Glaube an Gott ist der höhere Wert als der Glaube an mich und meine Kraft. Darin war Jesus ein Meister. Er ging seiner Wege und lebte sein Leben "mit Gottes Hilfe". Das heißt: Er überlegte, was zu tun war im Namen Gottes, und dann handelte er. Und wusste: Es ist zuletzt nie meine Kraft und mein Können; es ist Gottes Werk; sein Wille geschehe.

Wir leben auf diesem schmalen Weg: Ich will etwas – und muss zugleich vertrauen, dass es Gottes Wille ist. Ich glaube an ihn und zweifle auch, ob und wie es gelingt. Gott ist nicht errechenbar. In der Jahreslosung des kommenden Jahres ist das in wenigen Worten zusammengefasst, die einer zu Jesus sagt (Markus 9,24): Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Das ist eine Art Stoßseufzer

der Selbsterkenntnis. Ich möchte gern glauben, Gott, bitte nimm dich meiner Zweifel an.

Auf diesem schmalen Weg gibt es nur eine klare Richtung: Ich muss mich auf eine Seite schlagen, mit aller Kraft, besten Wissens und Gewissens. Jesus bittet uns, dass wir nicht unsere Seite, sondern die Seite Gottes wählen. Sucht Gottes Willen und vertraut, dass er hilft. Das beseitigt nicht alle Zweifel, gibt aber eine gewisse Klarheit. Die heißt: Ich gehe und lebe mit Gottes Hilfe. Und er möge sich meiner Zweifel annehmen.

Wenn ich wirklich Frieden will auch im kommenden Jahr, werde ich mit Gottes Hilfe auch auf mein gutes Recht verzichten. Das ist schwer, aber möglich. Und wenn ich daran zweifle, bitte ich Gott, er möge sich meiner Zweifel annehmen. Diese Bitte ist die bessere Seite als andauernder Streit. Es ist die Seite, auf der Jesus stand. Er hat nicht immer gewonnen; aber er hatte Frieden mit sich und Gott.



Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell

Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim

Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272

Email: meissenheim@kbz.ekiba.de

www.ekimeissenheim.de // www.ev-kirche-kuerzell.de

Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim

Volksbank Lahr - IBAN: DE51 6829 0000 0020 2039 27

Redaktion: Ingrid Kern - Heinz Adler